

# Kranquartett in Disneyland

**Manitowoc sucht die Nähe zur Unterhaltungsbranche – und das ganz bewusst. „If you can dream it, you can do it“. Das alte Walt-Disney-Motto beansprucht auch die Tochtergesellschaft Potain für sich, die vier Krane in Paris präsentierte. Alexander Ochs war dabei.**

**W**ir sind nicht in Paris, sondern in Disneyland oder Disneyworld oder was auch immer“, frotzelt Frans Vanwinkel, Senior Vice President Verkauf & Marketing für die EMEA-Region von MCG. Was so locker und lakonisch rüberkommt, hat freilich einen ernsten Hintergrund: Die Kranbranche, so der Manager, könne sich eine Menge von der Unterhaltungsindustrie anschauen. Darum hat Manitowoc diesen Ort für die Vorstellung einiger neuer Potain-Krane ausgewählt. Auch Philippe Cohet, Executive Vice President Verkauf & Marketing für die EMEA-Region, verspricht denn auch etwas „Manitowoc-Magie“.

Doch vorab nennt Cohet einige Eckdaten. „Der weltweite Kranmarkt bleibt stark und wir ‚performen‘ weiterhin gut. Unser Auftragsbestand beläuft sich auf zwei Milliarden Euro und der Umsatz im 1. Quartal stieg um 30 Prozent auf 560



Frans Vanwinkel

Millionen Euro. Auch wenn einige Märkte in Südwesteuropa gleich bleiben, sehen wir weiter eine starke Nachfrage nach unseren Kranen zumindest für die nächsten Jahre.“

Insgesamt vier dieser Krane, allesamt Turmdreher, gibt es zu sehen. Drei davon wurden bereits auf anderen Shows gezeigt, einen allerdings bekommt die Öffentlichkeit zum ersten Mal zu sehen, und zwar den Igo 42. Er ersetzt das letzte Modell aus der HD-Familie,



Potains Neuer, der Igo 42

den Potain HD 40A. Der Igo 42 übertrifft den Vorgänger durch seine Kapazität von vier Tonnen und seine Auslegerlänge von 36 Metern. Und er ist der erste aus der Igo-Baureihe, der einer neuen CANbus-Funkfernsteuerung sowie dem System „RVF 41 Optima+“ ausgestattet ist. Hinter dem sperrigen Titel verbirgt sich eine Schwenkwerksteuerung.

Darüber hinaus sind die Modelle MC 13, T 85 sowie MDT 268 am Start. Vor allem der spitzenlose MDT 268 fällt auf durch sein stromlinienförmiges Design, das den Ausleger einem Fischeschwanz ähneln lässt. So kommt der Hersteller denn auch ins Schwärmen und spricht von „einer fließenden, eleganten Linie“. Der MDT 268 ist der größte in der MDT-Baureihe mit einer Kapazität von zwölf Tonnen und 65 Meter Ausladung. Er ergänzt den MDT 218 und ersetzt den MDT 192.

Der MC 13 glänzt mit kurzer Aufbauzeit und Vielseitigkeit – und soll so neue Kunden ansprechen wie Dachdecker und Zimmerer. Sein permanentes Gegengewicht macht das Ballastieren überflüssig. So eignet er sich besonders für kurze Jobs. Er kann an einen LKW angehängt werden und faltet sich automatisch auseinander und zusammen. Auf 22 Meter hebt er noch 600 Kilo, sonst bis zu 1,8 Tonnen. Bis zu 16 Meter Hakenhöhe erreicht der Igo MC 13.

Neu dieses Jahr kam auch der Igo T 85, zweiter Vertreter der Igo-T-Reihe. Er ersetzt den GTMR 346. Diese Serie bietet teleskopierende Turmelemente, die quasi lautlos und ohne Werkzeug im Inneren des Turms nach oben gleiten und so die Aufbauhöhe vergrößern. Sechs Tonnen vermag der Igo T 85 zu heben. Zudem kommt er auf eine Ausladung von maximal 45 Metern.

So schön die Neuvorstellungen sind – am meisten drückt der Schuh in puncto Lieferzeiten. Hier verspricht Manitowoc Abhilfe oder zumindest Besserung. Letztes Jahr wurde das Werk in Baltar, Portugal, eröffnet und nun eine neue Fertigungsstätte in Saris in der Slowakei. Damit steigen die Kapazitäten weiter, teilt das Unternehmen mit.

K&B



Der Igo T 85 und die Journées du Levage, eine zweitägige Messe für Höhenzugangstechnik